

Schützenhaus.

Heute Concert

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner im Triangergarten,

Auftreten der Equilibristin
Miss Victoria,
the Queen of the lofty wire.

(Am großen Saale bei ungünstiger Witterung 10 1/2 Uhr.)
Beleuchtung der Berggata, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Paläe, Kettenbrücke, Trachensfels mit Fernsicht, Ruhmedalle, Gallerie, Burgruine; - Wasserfünfte, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglähnen
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Ngr.
Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu **Diners und Soupers** televert.
Salon-Abonnementskarten, gültig bis **12. September a. c.**, für einen Herrn 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$, eine Dame 1 $\frac{1}{2}$, sind an der **Casse**, sowie bei Herrn **B. J. Hansen** am Markt und in der **Rustalienhandlung** des Herrn **C. F. Kahnt** am Neumarkt zu haben.
C. Hoffmann.

Sonnenwiz. Goldne Krone.

Heute Montag den 10. Juli **großes Militair-Concert** und **Balkmusik** vom Musikchor des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Baum**. Anfang Abends 6 Uhr.
Dabei empfehle ich reichhaltige Speisekarte, Bayerisches und Vereinslagerbier auf Eis von bekannter Güte und mache auf meinen **schönen großen Garten mit Gas-Illumination** besonders aufmerksam.
Herrmann Hempel.

Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Culmbacher Bierstube** von der **Klostergasse Nr. 7** nach der **Grimma'schen Straße Nr. 4**, dem **Raschmarkt** gegenüber, verlegt habe und dieselbe am heutigen Tage eröffne.
Für das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich freundlichst, mir dasselbe auch in meinem jetzt vollständig neu eingerichteten Locale gütigst bewahren zu wollen, und werde ich bemüht sein, dasselbe dadurch zu rechtfertigen, daß ich nach wie vor ein gut gepflegtes, direct bezogenes **Culmbacher Exportbier** höchster Qualität aus der renommirten Brauerei des Herrn **Eduard Warts** in **Culmbach**, welcher mir für Leipzig den alleinigen Verkauf seines Exportbieres übergeben hat, verzapfe, so wie auch für eine reichhaltige, preiswerthe Frühstücks- und Abendtante Sorge tragen werde.
Leipzig, den 8. Juli 1871.
Hochachtungsvoll
Otto Bierbaum.

Haschers Garten-Restoration.

Heute Schlachtfest.
Vereinslager, Bestes Bitter- und Aleser Weißbier ff.
Restoration zur Central-Halle.
Schlachtefest empfiehlt für heute **Julius Jaeger.**
Schlachtefest empfiehlt **G. Hoffmann, fr. Goldbahn, Thomaskirchhof 15.**
Restoration zum Dampfschiff in Plagwitz.
Heute Montag den 10. Juli Abends **Schweinsbraten mit Klößen.**
L. Zacherneck.

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute gut gewählte Speisekarte, darunter Ente. **Stierba.**
Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge
bei **C. Harig, Hainstraße Nr. 14.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Allerlei.
empfehlen heute früh - Bestes und Vager ff. -
Carl Rohde, Klostergasse 4.

Speckfuchen

Heute früh „Speckfuchen“ bei **Rob. Götz, Nicolaisstr. 51.**
Verloren ein tauglicher goldener Uhrschlüssel nebst einem Stücken Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Sternwartenstr. 21, I. oder Postel de Brusse beim Postier gegen Belohn. abzug.
Verloren ein gelbgedornes Fortemonnaie mit ca. 4 $\frac{1}{2}$ Münze und 1 Gepäckschein Nr. 16 von Grimma nach Leipzig. Gegen Belohnung abzug. bei Herrn Schirmfabr. Herzog Grimm, Str. 36.
Verloren wurde am 5. d. M. von Honorand bis in die Thomasmühle ein goldenes Armband. Gegen gute Belohnung abzugeben. Thomasmühle im Geschäft.

Ein Wagenstift
ist gestern Sonnabend Vormittag durch die Elster-, Promenaden-, Wiesen- oder Plagwitzer Straße verloren worden und wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Bestrafung in der Reitbahn.
Entflohen ist ein bl. gelb. Canarienvogel. Gegen gute Belohn. abzug. Markt. Str. 28. Sattlergäßch.
Entflohen ein Gumpel. Gegen gute Belohnung abzugeben. Pfaffenwörder Straße 6, 4. Et.
Entflohen ist ein Canarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben. Katharinenstraße 17, 3. Et.
Für ein am 30. Junii unter der Obiffre W. unserem Vereine gespendetes reiches Geschenk von **Einhundert Tbalern** sagen wir dem ersten Paar den wärmsten Dank.
Der Vorstand
des Vereins zur Unterstützung hilfsbed. verheiratheter Wöchnerinnen.

Herr Si

wolle Blumen für sich behalten, widrigenfalls mit Karte Winter das Verschickte sendet. L.
Heute Abend 8 Uhr bei Honorand. Die Gaden für das Kinderfest bitten wir bis Dienstag bei W. Kaufs abzugeben.

Blume der Brenta.

Herzlichen Dank für Dein Bräutchen. Wiederseh'n leider nicht vor Mitte August möglich. Zwischen tausend Grüßen.
Die Annonce: Bil. Bel. d. Gewinne Soy-mio, Dresden, Gmeine Galle, Wittenstr. 2, I., b. 1. b.

Dank.

Ich hatte das Unglück, daß fünf meiner Kinder zu gleicher Zeit theils an Nervenfieber, theils an larvirtem Scharlach mit Nachschüben sehr schwer erkrankten. Alle aber sind geheilt, denn zwei Freunde stanten mir in dieser bedrübten Zeit treu zur Seite, nämlich das Naturheilverfahren und Herr **Wetzer**. Widen danke ich den glücklichen Verlauf und halte für Pflicht, dies öffentlich zu bekennen, weil die Naturheilkunde nach so vielfach verkant wird und ich Herrn **Wetzer** als einen der geschicktesten und geübtesten Berater kennen lernte.
Wilhelm Schmidt,
Unterstadtstr. 16, 3. Et. Tr. C.

Beobachtungen der Witterungsverhältnisse

sind und bleiben stets von Interesse; es ist allgemein bekannt, daß es nur wenige Tage giebt, wo keine Witterungsveränderungen vorkommen, in Folge dessen die Beobachtungen immer neu bleiben.
Ich bin fest überzeugt, daß, wenn einstens von den meteorologischen Telegraphenstationen nicht, wie bisher, bloß die Windrichtungen und deren Stärke angezeigt wird, sondern zu gleicher Zeit auch die Strömungen und Gestaltungen in der Wolken mit angegeben werden, dann unerwartete Resultate für Witterungsbeobachtungen sich zeigen müssen.
Alle die auf der Erde herrschenden Windrichtungen sowie die Strömungen der 4. Wolkenschicht sind einig; sie sind und bleiben mehr oder minder localer Art. Oft kommt es hier vor, daß in einer Stunde diese Wind- und Wolkensströmungen sich mehrmals sowohl in der Richtung wie Stärke verändern und in Folge dessen keine Anhaltspunkte liefern, und hiernach in der Folge auch keine Resultate erzielt werden können, dagegen strömen in oberen Wolkenschichten Tage lang in einer und derselben Richtung, und das Hunderte von Meilen weit. Nach diesem lassen sich die Witterungsveränderungen und vor Allem der Sturm, sowohl die Stärke wie Richtung, näher anzeigen. Und der Telegraph wird später hierzu noch der Schlüssel sein.
Der Verlauf dieses Sommers ist bis jetzt so veränderlich in der Witterung gewesen, wie es seit mehreren Jahren nicht stattgefunden hat; demzufolge gab es auch reichhaltige Beobachtungen. So fand auch in diesem Jahre einer von den äußerst seltenen Fällen statt, wo der Wind links umschlägt von Nordost mit Sturm nach West. Ich habe in dem von mir herausgegebenen Buche „Volkshümliche Witterungslehre“ auf den wichtigen Umstand, wenn der Wind links umschlägt, aufmerksam gemacht. Derartige Fälle sind nach Aufzeichnungen von 40 Jahren 5 Mal dagewesen.
Das erste Mal 1831 in der Nacht vom 4. bis 5. März, hierauf 3 Tage starker Schneefall, nochmals 6 Winter; zuvor war die Witterung schon gewesen so daß auf den Feldern geerntet und gesät wurde. - Das zweite Mal 1837. Vom 8. April bis 10. April dreitägiger großer Schneefall, darauf der Himmel hell und 10 St. R. Kälte. Den 12. April Mittags starker Gewitter von Südost und schließl. Thauwetter. - Das dritte Mal 1841. Am 13. Juni Sonntag Nachmittags 4 Uhr von Nordost nach West mit großem Sturm und starkem Gewitterregen. - Das vierte Mal 1855, den 29. Juli Nachts 12 Uhr, hierauf 72 Stunden ununterbrochen starker Wind und viel Regen. - Das fünfte Mal jetzt den 25. Juni, von Nordost nach West mit Sturm und starkem Gewitterregen.
Die starken Entladungen von Gewittern haben die Befürchtung hervorgerufen, daß die Ernte so wohl auf den Feldern wie auf den Wiesen, theilweise vernichtet sei. Was jedoch die Ernte auf den Feldern betrifft, so ist hier der Schaden gering und unbedeutend, und wenn auch an einzelnen Stellen durch den vielen Regen das Getreide etwas gelagert ist, namentlich in den tiefergelegenen Feldern, und an verschiedenen Stellen durch zu viel Nässe die Früchte gelitten haben, so hat solche Nässe für die Ernte keinen wesentlichen Nachtheil, weil sie nur von Regenwasser und nicht von Grundwasser herrührt. Im Großen und Ganzen steht die Ernte auf den Feldern so, daß dieselbe allen günstigen Erwartungen entsprechen wird. Trotzdem in diesem Jahre die Natur-Elemente hier und da ihre volle Kraft entfalteten, sonst doch Alles von höherer Macht beschützt und erhalten worden. Was die Heuernte betrifft, so hat diese allerdings von Ueberfluthungen stark gelitten, und der Schaden ist hier so bedeutend, daß viele Wiesen völlig erschlämmt wurden und Vieles von dem Abgehauenen durch das Wasser mit hinweggenommen ist. Im Allgemeinen ist die Ernteaussicht der Art, daß eine Heuernte nicht zu befürchten steht.
Den 1. Juli 1871. F. W. Stannebein.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend gefellige Zusammenkunft im Vereinslocale.
Der Vorstand.

22. 10. 84 - 65/87
Tagesordnung: Mittheilungen und Antrag, betr. Erziehung von Augenkranken.
Auch werden die neu eingeführten Eintrittskarten vertheilt.

Leipziger Künstlerverein. Heute Abend 6 Uhr Spaziergang nach Grotzsch. Versammlung; Waageplatz.
Schulze's Restauration. Der Vorstand.

Riedelscher Verein. Heute Montag 7 Uhr Chorprobe. Um allseitigen Besuch wird freundlichst gebeten.

1849er.

Kameraden von der R. S. Armee, welche im Jahre 1849 activ waren, werden hiermit eingeladen wieder

Montags, nicht mehr Dienstags,

Abends von 8 Uhr an in **Hascher's Restauration, Hopfplatz Nr. 9**, sich einzufinden.

General-Versammlung

des Kranken-Unterstützungs- und Sterbecassen-Vereins Leipziger Pianoforte-Arbeiter.
Montag, den 10. Juli, Abends 7 1/2 Uhr im **Gartensaal** Große Hindenburgstr. Nr. 7.
Tagesordnung: 1) Halbjährliche Rechnungsbilanz nach §. 22 d. St. 2) Ergänzungsantrag zu §. 6 d. St.; die von bestimmten Lehrern der Naturheilkunde ausgestellten Zeugnisse bei Krankenmeldung ebenfalls anzuerkennen. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

Generalversammlung

der **Klempner und Zinnblech-Krank- und Sterbecasse** Sonnabend, den 15. Juli c., Abends 8 Uhr bei **Hrn. Rätzsch, Alte Burg**. Tagesordnung: 1) Halbjährlicher Cassenabschluss. 2) Bestellte Anträge. 3) Abänderung Statuten zu beraten.

D. G. Gschwis. Abends 6 Uhr 30 Min. Versammlung bei der **Billetausgabe**.
Eventuell Bayerischer Bahnhof.

Heute Abend 7 1/2 Uhr
Versammlung des **Sächsischen Seidenbauvereins**.

Freundschaft.

Morgen Dienstag den 11. Juli Wahl neuer Mitglieder im gemöhnlichen Locale Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Todesanzeige.
Gestern Nachmittag 3/3 Uhr entzog sich der unerbittliche Tod nach dreizehnjährigem schweren Leiden unsern geliebten Gatten und Vater
Carl Heinrich Wagenknecht,
Zimmergehilfe, in seinem 55. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 9. Juli 1871.

Die Hinterlassenen.
NB. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt.
Sonntag früh 1/2 2 Uhr verabschiedet nach kurzen aber schweren Krankenlager meine liebe Frau und Mutter **Elisabeth Nidel** geb. **Naab**.
Wilhelm Nickel
nebst 7 unermüdeten Kindern.

Händels Bad in der Partbe. Temperatur des Wassers am 9. Juli 1871.
Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 9. Juli 17.
Sophienbad, Schwimm- und Badeanstalt. Temperatur des Wassers am 9. Juli 17.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Aemchens sagen wir Ihnen Allen für die herzliche Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck den aufrichtigsten Dank.
Insbesondere fühlen wir uns gedrungen dem Herrn **Dr. Günther** für die rastlosen Bemühungen unser herziges Kindchen uns zu erhalten den herzlichsten Dank auszusprechen.
Mögen Sie Alle vor ähnlichem Schicksal bewahrt bleiben!
Leipzig, den 9. Juli 1871.
Die trauernden Eltern
Edmund Bühligen,
Agnes Bühligen
geb. **Walther.**